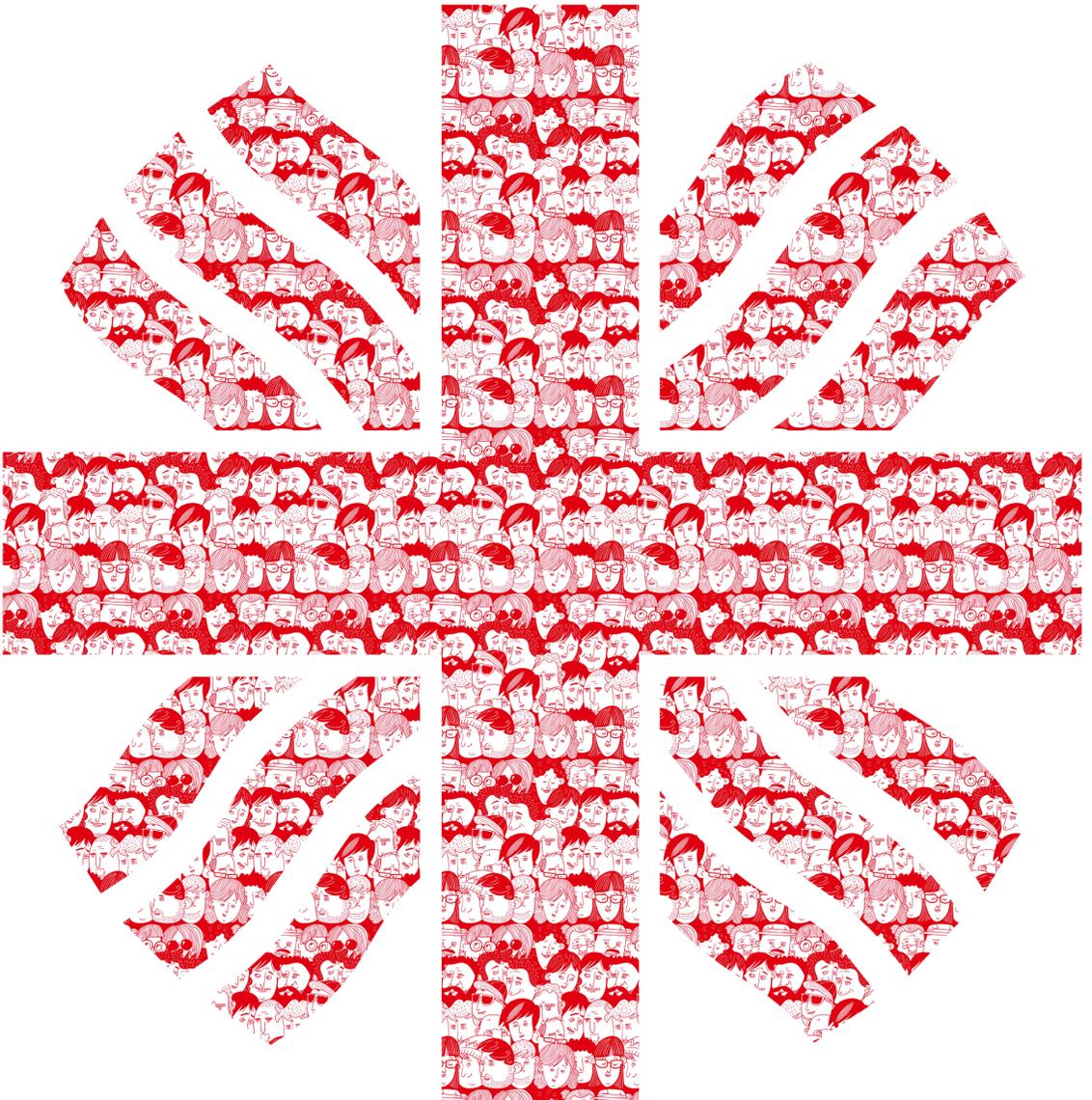




caritas *Dingolfing*

Caritasverband für den
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.



2018

Ein Verband im Dienst
für die Menschen!

Fachkräfteinitiative

**AUSBILDUNG VON
MITARBEITERN STEIGERUNG DER
KRISENSICHERE WERTSCHÄTZUNG
ARBEITSSTELLE GUTE UND
FAIRE BEZAHLUNG
VORURTEILE
ABBAUEN POSITIVES
IMAGE
FÖRDERN**

 beraten
 helfen
 engagieren

www.be-caritas.de

 **becaritas** 



Dienste der Caritas

Allgemeine Sozialberatung	4	5
Fachstelle für pflegende Angehörige	6	7
Asylsozialberatung	8	9
Sozialstation	10	11
Beratungsstelle für seelische Gesundheit	12	13
Zuverdienstprojekt LanZE	14	15
Offene Behindertenarbeit	16	17
Schwangerschaftsberatung	18	19
Fachambulanz für Suchtprobleme	20	21
Familienpaten	22	23
Kleiderkammer / Flohmarkt	24	25
Tageszentrum Frohsinn	26	27

Befreundete Dienste

Kath. Ehe-, Familien- und Lebensberatung	28	
Katholische Erwachsenenbildung		
Katholische Jugendstelle		
Erziehungsberatungsstelle der katholischen Jugendfürsorge e.V.		29

Seniorenwallfahrt

Kontakt

Kontaktadressen	34	
Mitglied werden		35

© 2019 Herausgegeben vom Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.

Redaktion | Caritasverband für den Landkreis Dingolfing-Landau e.V.

Layout | Benedikt Kehl-Waas

Druck | Wältschmiller Druck & Verlags GmbH

Grafiken | Freepik, Caritas Regensburg; Benedikt Kehl-Waas

Bildnachweis | pixel2013 (Pixabay): 4; sabinevanerp (Pixabay): 6; Wolfgang Trende: 8; Michael Kronawitter (LNP): 9; Caritas Dingolfing: 10, 21, 24, 32, 33; Caritas Landau: 12, 13, 14, 15, 16, 17, 26; Schwangerschaftsberatung Deggendorf: 18, 19; nickgesel (Pixabay): 20; tookapic (Pixabay): 22; Winfried Walter (DA): 23; quinntheicelander (Pixabay): 24; 3d_maennchen (Pixabay): 35. Trotz größter Sorgfalt könnten die Urheber des Bildmaterials fehlerhaft angegeben sein. Es wird gegebenenfalls um Mitteilung an die Herausgeber gebeten.



Allgemeine Sozialberatung

Die erste Anlaufstelle für Menschen mit den verschiedensten persönlichen, sozialen oder finanziellen Problemen ist sehr häufig die Allgemeine Sozialberatung, kurz ASB. Als unverzichtbarer Grunddienst der Caritas ist sie offen für alle Menschen, unabhängig von Geschlecht, Nationalität oder Religion. In der Allgemeinen Sozialberatung wird der Hilfebedarf des Ratsuchenden geklärt und geprüft, ob andere, spezielle Fachdienste vorhanden sind, die in Frage kommen. Die Stärke der ASB ist die niederschwellige, menschliche und wertschätzende Beratung. Da sie vollständig aus Eigenmitteln des Verbandes finanziert wird, ist sie unabhängig von staatlichen Vorgaben und wird gerne von Menschen in Anspruch genommen, die sich nirgends richtig aufgehoben fühlen. Die Allgemeine Sozialberatung gibt im persönlichen Gespräch Orientierungshilfe bei der Bewältigung von Problemen im Alltag und bei der Lösung von Konflikten. Verschwiegenheit wird dabei zugesichert. Die Ratsuchenden werden im Bedarfsfall über ihre Ansprüche auf Sozialleistungen und darüber, wie sie diese erreichen oder durchsetzen können, aufgeklärt. Viele Klienten haben häufig Schwierigkeiten mit den bürokratischen Anforderungen, um an Leistungen zu gelangen. Schon die Antragstellung überfordert viele. Bescheide zu lesen oder gar Widersprüche einzulegen, sind oft unüberwindbare Hürden. Auch die Berater/Innen werden durch neue Gesetze, Urteile, Vorschriften und Änderungen stark gefordert, können aber in vielen Fällen weiterhelfen. Grundsätzlich zielt die Hilfe der ASB immer auf Hilfe zur Selbsthilfe ab und setzt eine Kooperationsbereitschaft und ein Mitwirken des Klienten voraus.

2018

Die schon seit Jahren zu verzeichnende Wohnungsknappheit war in der allgemeinen Sozialberatung auch im Jahr 2018 für eine Vielzahl sozialer Notlagen verantwortlich. Zum einen ist der spärlich verfügbare Wohnraum außerordentlich teuer und zum anderen können Vermieter sehr genau aus den reichlich verfügbaren Interessenten auswählen. Beides Punkte, die unsere Hilfesuchenden überwiegend von diesen Wohnungsangeboten ausschließen. Hinzu kommt, dass die Kommunen Mietpreise für „angemessenen Wohnraum“ festlegen, die unserer Meinung nach mit den tatsächlichen Kosten am Wohnungsmarkt nichts zu tun haben. Dies zeigt sich darin, dass ca. 80 % aller bei uns um Hilfe suchenden ALG II und Sozialhilfebezieher einen Teil Ihres Regelsatzes für die Miete einsetzen müssen. Dieses Geld ist jedoch ausschließlich für die Lebenshaltungskosten gedacht, so dass es nicht für die Bezahlung der Miete verwendet werden sollte.

Für keine Stadt im Landkreis existieren von neutraler Seite erstellte Mietspiegel, an denen man sich realistisch orientieren könnte. So legt der Sozialhilfeausschuss im Landkreis die „angemessenen Mieten“ nach einem selbst definierten Schlüssel fest. Dabei ist auffällig, dass teilweise sogar sozial geförderter Wohnraum über diesen „angemessenen Mieten“ liegt. Dies bestätigt einmal mehr, wie fern ab der Realität die sogenannten „angemessenen Mieten“ sind.

Die insbesondere von der Stadt Dingolfing

geplanten und bereits durchgeführten Baumaßnahmen auch sozial geförderter Wohnungen begrüßen wir ausdrücklich. Dennoch ist davon auszugehen, dass diese nicht auch nur annähernd ausreichen werden, der Situation Herr zu werden.

Überwiegend werden außerdem Wohnungen im höheren Preissegment gebaut, die nicht für unsere Hilfesuchenden geeignet sind. In diesem Zusammenhang wird oftmals das Argument ins Feld geführt, dass neu geschaffener Wohnraum für den genannten Personenkreis zwar durchaus unbezahlbar ist, dieser aber auf dadurch frei werdende, ältere Wohnungen zurückgreifen könne. Dieser Argumentation können wir nicht folgen, da die Vermieter der älteren Wohnungen, sich die Mieter aussuchen können und deshalb allenfalls vereinzelt auf unsere Hilfesuchenden zurückgreifen werden.

Ein weiteres Gebiet in der allgemeinen Sozialberatung ist es, Hilfesuchende über mögliche Ansprüche aufzuklären. Auch im Jahr 2018 konnten wir in vielen Fällen feststellen, dass unsere Klienten von verschiedenen Leistungsträgern einfach abgewiesen werden, ohne auf andere Hilfemöglichkeiten aufmerksam gemacht zu werden. Hier hilft unsere Beratungsstelle über entsprechende Hilfemöglichkeiten aufzuklären und entsprechende Anträge zu stellen. Außerdem überprüfen wir Bescheide und weisen gegebenenfalls auf Möglichkeiten zur Durchsetzung von versagten Leistungen hin.



Fachstelle für pflegende Angehörige

Die Fachstelle für pflegende Angehörige bietet Entlastung und Unterstützung für Pflegende. Sie berät Angehörige bei ihrer schweren Aufgabe der Pflege und den sich daraus ergebenden Problemen. Bei Fragen zur Pflegeversicherung und deren Leistungen informiert die Fachstelle ausführlich und gibt einen Einblick in die Voraussetzungen und das Verfahren zur Einstufung in einen Pflegegrad. Sollte eine beantragte Leistung von der Pflegekasse abgelehnt werden, kann auch hier unterstützend beraten werden. Darüber hinaus gibt die Beratungsstelle Informationen über Entlastungsmöglichkeiten. Hierzu gehören unter anderem die Vermittlung von Hilfsdiensten wie Essen auf Rädern, Selbsthilfegruppen, Besuchsdienste, Nachbarschaftshilfe, ambulante Pflege oder ähnliches. Sollte Kurzzeitpflege oder eine Heimunterbringung notwendig werden, kann die Beratungsstelle bei der Suche nach einem Platz behilflich sein. Ebenso kann sie bei Fragen zur Finanzierung Auskunft über gesetzliche Ansprüche erteilen. Hierzu arbeitet sie mit anderen sozialen Diensten, ambulanten Pflegediensten und gegebenenfalls auch mit entsprechenden teil- oder vollstationären Einrichtungen des Einzugsgebietes zusammen. Zur psychosozialen Beratung und Begleitung von Angehörigen werden Entlastungsgespräche angeboten, um die Auswirkungen der Pflegetätigkeit auf das Familienleben möglichst gering zu halten. Bei Überforderungen, Hilflosigkeit und Ängsten des Pflegenden wird durch Information der Pflegeperson und Mobilisierung und Einbeziehung des sozialen Umfeldes Hilfestellung geleistet. Um die Beratung allen Pflegenden zugänglich zu machen, werden bei Bedarf auch Hausbesuche durchgeführt.



2018

Ein große Thema im Bereich der Pflege war im Jahr 2018 die Folgen der Einführung des neuen Pflegestärkungsgesetzes.

Beispielsweise steht jedem Pflegebedürftigen durch das neue Pflegestärkungsgesetz ein sogenannter Entlastungsbetrag zur Verfügung. Dieser Betrag ist zweckgebunden und kann zum Beispiel für die hauswirtschaftliche Versorgung, die Tages- und Nachtpflege, Kurzzeitpflege und im Pflegegrad 1 für Leistungen von Pflegediensten eingesetzt werden. Ebenfalls kann dieser Betrag für anerkannte Angebote zur Unterstützung im Alltag eingesetzt werden. Dies sind zum Beispiel Pflegebegleiter und Demenzhelfer. Mit solchen Angeboten können Pflegenden Angehörige sehr entlastet werden. Diese Angebote zur Unterstützung im Alltag variieren je nach Versorgungsgebiet sehr stark und sind teilweise auf dem Land auch oft gar nicht verfügbar. Da der Entlastungsbetrag aber nur für tatsächlich bezogene Leistungen eingesetzt werden kann und nicht direkt ausbezahlt wird, verfällt dieser auch dann, wenn man auf entsprechende Leistungen nicht zurückgreifen kann.

In der Presse ist häufig zu lesen, pflegende Angehörige würden den Entlastungsbetrag zu selten abrufen. In der täglichen Arbeit der Fachstelle können wir allerdings feststellen, dass dies nicht daran liegt, dass der Betrag nicht benötigt würde, sondern weil er oft nicht praxisgerecht ist. Der Betrag lässt sich nach derzeitiger Gesetzgebung nicht flexibel genug einsetzen. Sinnvoller wäre es, die Richtlinie dahingehend zu ändern, dass diese, eben gerade auf dem Land vorherrschenden Defizite genau damit ausgeglichen werden können. In allererster Linie wären hier die Fahrkosten zu Ärzten zu nennen, die in einer größeren Stadt erst gar nicht anfallen. Wir vertreten ebenfalls die

Meinung, dass der Betrag nicht ohne Nachweis ausbezahlt werden sollte. Es sind aber für uns viele weitere Szenarien denkbar, die direkt mit der Pflege zusammenhängen und sehr viel Geld kosten, die ein pflegender Angehöriger durch Rechnungen nachweisen und den Betrag danach erstattet bekommen könnte.

Ein Thema, mit dem auch die Fachstelle für pflegende Angehörige häufig konfrontiert ist, ist der Fachkräftemangel im Pflegebereich, da dieser auch große Auswirkungen auf die pflegenden Angehörigen hat. Die Bundesregierung plant einige Maßnahmen, um die Situation zu verbessern. Wir können aber nur dringend davor warnen, durch blinden Aktionismus im Ausland nach völlig anderen Kriterien ausgebildete Kräfte die Anerkennungen zu verteilen, nur um diese hier schnellstmöglich beschäftigen zu können. Es muss prinzipiell sichergestellt werden, dass die Ausbildung mit der hierzulande identisch ist. Ansonsten hätten wir dann zwar mehr Pflegepersonal, welches aber qualitativ den immer höher werdenden pflegerischen Anforderungen überhaupt nicht mehr gerecht wird. Ziel muss es immer sein, möglichst viele unserer Fachkräfte hier selbst auszubilden.

Sollten ausländische Kräfte unserem Ausbildungsstandard nicht genügen, so kann man sie höchstens als Hilfskräfte zur Beaufsichtigung oder Hilfe, nicht aber zur anspruchsvollen Pflege einsetzen. Ein Bereich der hier exemplarisch genannt werden kann ist der der 24-Stunden-Pflegekräfte. Solche Kräfte werden mittel- bis langfristig unerlässlich werden. Ein von uns favorisiertes Modell wäre aber, dass die Beaufsichtigung der pflegebedürftigen meist ja demenzkranken Menschen durch diese Kräfte geschieht, die eigentliche Pflege aber immer den über entsprechende Qualifikationen verfügenden Pflegekräften obliegt.



Flüchtlings- und Integrationsberatung

Menschen aus anderen Ländern suchen bei uns aus unterschiedlichen Gründen Schutz und eine neue Heimat. Vom Zeitpunkt der Einreise bis zum Hineinwachsen in unsere Gesellschaft liegen vor ihnen viele Schritte. Die Flüchtlings- und Integrationsberatung unterstützt die Migranten bei ihren ersten Schritten in Deutschland. Die Caritas versucht die Betroffenen durch die Bereitstellung von Orientierungshilfen, Beratung und Informationsgabe in die Lage zu versetzen, die auftretenden Alltagsprobleme besser bewältigen zu können und sich in der Fremde zurechtzufinden. Es ist seit jeher ein wichtiges Anliegen der Caritas Zuwanderer beim Prozess der Integration zu unterstützen. Genauso wichtig ist es, die einheimische Bevölkerung für die Situation dieser Menschen zu sensibilisieren. Die Flüchtlings- und Integrationsberatung berät neben den Asylbewerbern auch dauerhaft bleibeberechtigte Personengruppen, zum Beispiel EU-Bürger, Aussiedler, zugewanderte Ehegatten oder anerkannte Flüchtlinge. Dabei unterstützt die Beratungsstelle bei behördlichen Angelegenheiten, informiert unter anderem über Zugang zu Bildung, den Zugang zum Arbeitsmarkt und zur gesundheitlichen Versorgung. Dies umfasst auch eine Vernetzung und Kooperation mit zuständigen Behörden, sozialen Einrichtungen, Bildungsinstitutionen und verschiedenen gesellschaftlichen Akteuren in der Region. Im Kontakt mit dem Klientel soll über die Lebensverhältnisse in Deutschland aufgeklärt und Strukturwissen vermittelt werden. Darüber hinaus werden aufenthaltsrechtliche Fragestellungen sowie Fragen zur Familienzusammenführung, zur Rückkehr oder Weiterwanderung geklärt. Unterstützt wird die Beratungsstelle von einer Vielzahl an ehrenamtlichen Helfern. Hier versucht die Caritas immer wieder Netzwerke aufzubauen und als Ansprechpartner bei Fragen zur Verfügung zu stehen, um diese engagierten Menschen unterstützen zu können. Die Ziele der Flüchtlings- und Integrationsberatung sind die Chancengleichheit zu fördern, die Integrationschancen zu verbessern sowie die Teilhabe von Migranten in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens.

2018

Gefördert durch das Bayerische
Staatsministerium für Arbeit und
Soziales, Familie und Integration



Zum Jahresende lebten ca. 11.000 Migranten im Landkreis Dingolfing-Landau. Fast 70 Prozent dieser Menschen stammen dabei aus Ländern der europäischen Union und sind häufig wegen einer Erwerbstätigkeit oder der Suche danach in der Region. Ein weiteres Viertel der anfangs genannten Zahl stammt aus Drittstaaten, also nicht EU-Staaten. Bei etwa 1.000 Personen handelt es sich um Schutzsuchende, wobei der Großteil dieser Menschen bereits einen Schutzstatus erhalten hat. Zum Jahreswechsel betrug die Zahl an Asylbewerber, also Menschen deren Asylverfahren noch nicht abgeschlossen ist, rund 200 Personen.

Bislang gab es für Migranten zwei verschiedene Beratungsdienste im Landkreis. Die Asylsozialberatung und die Migrationsberatung. Dabei war erstere eine Anlaufstelle für Flüchtlinge deren Verfahren noch nicht abgeschlossen war, während die Migrationsberatung für alle anderen Migranten zuständig war. Im Rahmen einer neuen Beratungs- und Integrationsrichtlinie, wurden ab dem Jahr 2018 die Asylsozial- und die Migrationsberatung zu einer Fachstelle, der Flüchtlings- und Integrationsberatung, zusammengefasst.

Mit insgesamt 3 Vollzeitstellen in der Asyl- und Migrationsberatung versucht die Caritas dem Beratungsbedarf gerecht zu werden. Unterstützend dazu sind viele ehrenamtliche Helfer dem Caritasverband angegliedert. Derzeit sind es 50 Personen, die als Ehrenamtliche in diesen Bereich bei der Caritas gemeldet sind. Das Engagement dieser Menschen bedeutet für Zuwanderer eine enorm wichtige Hilfe und bietet ihnen Integrationsperspektiven.

Auch im Jahr 2018 gab es wieder Projekte und Maßnahmen, welche durch oder in Kooperation mit der Caritas zustande kamen. In Kooperation mit der katholischen Erwachsenenbildung und der

Freiwilligenagentur wurde die Kursreihe „Leben in Bayern“ organisiert und angeboten. Dabei richtet sich dieses Projekt speziell an Frauen und setzt den Schwerpunkt auf eine Vermittlung von Werten und praktischen Alltagskompetenzen. Ziel ist es dabei, dass sich die Teilnehmerinnen besser im Alltag und in der neuen Gesellschaft zurechtfinden.

Wie erwähnt, engagieren sich viele Ehrenamtliche im Bereich der Flüchtlingshilfe. Dabei kann dieses Engagement sehr bereichernd, aber auch belastend sein. Diesbezüglich ist es der Caritas ein Anliegen, Ehrenamtliche mit entsprechenden Angeboten zur Selbstfürsorge zu unterstützen und Raum zur Reflexion zu geben. So fand im September der Gesprächs- und Informationsabend „Mein Engagement für Geflüchtete – was hat es mit mir gemacht?“ in der Geschäftsstelle der Caritas Dingolfing statt. Hierfür konnte man Diakon Reiner Fleischmann (Dipl. Theologe und Traumapädagoge; Experte für psychosoziale Einsatznachsorge und Krisenintervention) als Referent gewinnen.



Projekt Leben in Bayern

Migration wird auch in den kommenden Jahren ein zentrales gesellschaftliches Thema sein. Gerade die Integration wird weiterhin eine große Herausforderung, die es gesamtgesellschaftlich zu meistern gilt. Vor diesem Hintergrund bleibt die Arbeit der Flüchtlings- und Integrationsberatung sowie die der vielen Ehrenamtlichen weiterhin unentbehrlich.



Sozialstation

Einer der größten und wichtigsten Bereiche des Caritasverbandes Dingolfing-Landau ist die Sozialstation. Ausgehend von der traditionellen kirchlichen Alten- und Krankenpflege entwickelte der Caritasverband diese Arbeit weiter und professionalisierte sie. Das ursprüngliche „Gemeindegewesternprinzip“ wird in der Sozialstation des Caritasverbandes Dingolfing-Landau weiter aufrechterhalten, indem man die hauptamtlichen Pflegekräfte weiterhin einem bestimmten Einsatzgebiet zuordnet, um möglichst nahe am Patienten zu sein und den Angehörigen, der Ärzteschaft und den Gemeinden möglichst gut zur Verfügung zu stehen. Das Angebot der Sozialstation beinhaltet Grund- und Behandlungspflege, hauswirtschaftliche Versorgung, Anleitung und Beratung von Patienten und Angehörigen, Kurse für häusliche Krankenpflege, Schulungen in der häuslichen Umgebung, stundenweise Verhinderungspflege und zusätzliche Betreuungsleistungen nach dem Pflegeversicherungsgesetz, Pflegeeinsätze zur Qualitätssicherung im Rahmen der Pflegeversicherung, Vermittlung von Pflegehilfsmitteln, Hausnotrufgeräten und die Vermittlung von Essen auf Rädern. Die Mitarbeiter der Sozialstation helfen bei Bedarf aber auch mit, Patienten und deren Angehörige von der Notwendigkeit des rechtzeitigen Umzugs in ein Alten- oder Pflegeheim zu überzeugen und den Umzug einzuleiten. Unsere Sozialstation versteht sich als Dienstleister, das nach karitativen, sozialen und wirtschaftlichen Gesichtspunkten arbeitet. Das Ziel unseres Teams ist die Versorgung der Patienten nach einem ganzheitlichen Pflegeverständnis, nach dem Motto „im Dienst für den Menschen“.

2018



Auch im Jahr 2018 konnte die Sozialstation der Caritas Dingolfing weiterhin einen Anstieg an Patienten verzeichnen. Sowohl im Bereich der Pflege als auch der Krankenversorgung war die Nachfrage nach den Leistungen des Pflegedienstes der Caritas sehr hoch. Glücklicherweise war man in fast allen Fällen, trotz der hohen Auslastung, noch in der Lage Patienten in die jeweiligen Touren aufzunehmen. Eine Tatsache die auf Grund des immer weiter voranschreitenden Pflegenotstandes nicht mehr selbstverständlich ist.

Um diesen Pflegenotstand entgegenzuwirken bedarf es aus Sicht der Caritas ausreichend gutes fachliches Personal. Ein Ansatz den Personalmangel zu beheben ist die Ausbildung von Mitarbeitern. Auch diesen Weg beschreitet die Caritas Sozialstation und bietet Ausbildungsplätze für examinierte Altenpfleger/innen und Pflegefachhelfer/innen an. Gerade durch die intensive 1 zu 1 Betreuung in der Sozialstation ist eine hervorragende praktische Ausbildung garantiert und wird seit Jahren praktiziert.

Einer ähnlich hohen Nachfrage wie im Pflegebereich konnte sich auch der hauswirtschaftliche Dienst der Caritas erfreuen. Auch in diesem Bereich ist die Caritas weiter bestrebt das Angebot auszubauen.

Als große Herausforderung im vergangenen Jahr stellte sich die Einführung der neuen mobilen Datenerfassung Ende des Jahres heraus. Mit Hilfe dieser Datenerfassung werden die Leistungsdaten per

Smartphone erfasst und direkt in das Verwaltungssystem eingespielt. Diese neue Software wirkt sich auf alle Bereiche der täglichen Arbeit, von Tourenplanung über Patientenaufnahme bis hin zur Leistungsdokumentation aus. Durch dieses Hilfsmittel versucht man den Mitarbeitern den täglichen Arbeitsalltag etwas zu erleichtern und die Verwaltungsabläufe zu verbessern.

Natürlich bedeutet die Einführung eines solchen Systems immer auch viel Arbeit, Offenheit und eine große Umstellung in den täglichen Arbeitsabläufen. Nach kleineren Anfangsschwierigkeiten haben sich die Mitarbeiter aber sehr gut daran gewöhnt und nutzen die Software auch intensiv.

Der Kontakt zu den Menschen und die intensive Betreuung und Pflege der uns anvertrauten Personen kann und wird dadurch selbstverständlich nicht ersetzt, sondern steht weiterhin im Mittelpunkt unserer Arbeit.

Den Mensch in den Mittelpunkt zu stellen und dabei den christlichen Glauben in Blick zu nehmen ist auch das Ziel bei der Aktion „katholisches Profil der Sozialstation“. Durch kleine Geschenke zu kirchlichen Hochfesten und besonderen kirchlichen Feiertagen wie Palmbuschen, Kräuterbuschen, Ostergeschenk, Nikolaus und vieles mehr, macht man zum einen den Patienten eine kleine Freude, zum anderen möchte man dadurch aber auch das katholische der Caritas-Sozialstation in den Vordergrund stellen.



Die Depressionsgruppe



Am Tag der
seelischen Gesundheit

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Die Beratungsstelle für seelische Gesundheit – Sozialpsychiatrischer Dienst (SpDi) für den Landkreis Dingolfing-Landau – bietet Menschen mit psychischen Problemen und deren Angehörigen Beratung und Unterstützung. Dazu gehören der Umgang mit der Erkrankung, die Alltagsbewältigung, Kontakte zu Behörden und Vermittlung weiterer Unterstützungsangebote. Die Angebote der Beratungsstelle reichen dabei von Einzelberatungen Betroffener über Angehörigenberatungen, Gruppenangeboten, Haus- und Klinikbesuchen bis hin zu koordinierender Unterstützung orientiert an den individuellen Bedürfnissen der Klienten. Auch eine gerontopsychiatrische Fachberatung, sowie eine Nachbetreuung nach stationären psychiatrischen Aufenthalten, sowie Unterstützung psychisch kranker Menschen im Umgang mit Ämtern und Behörden gehören zum Aufgabenspektrum des Dienstes. Die Beratungen sind kostenlos und unabhängig von der Konfession und die Mitarbeiterinnen unterliegen der Schweigepflicht. Beratungsgespräche sind sowohl in Landau als auch im Rahmen von Außensprechtagen in Dingolfing möglich. Terminvereinbarung wird unter 09951/9851-15 erbeten. Träger des Dienstes ist der Caritasverband Isar/Vils e.V., der gemeinsam mit dem Bezirk Niederbayern die Kosten für diesen wichtigen Beratungsdienst übernimmt.

2018

Neben der allgemeinen Beratungstätigkeit fand in der Beratungsstelle für seelische Gesundheit auch eine Vielzahl an weiteren Angeboten statt. Zum internationalen Tag der seelischen Gesundheit hielt Richard Baumgartner, Vorsitzender der Initiativgruppe Seniorenleitbild für den Landkreis Dingolfing-Landau, im Oktober einen vielbeachteten Vortrag. Im ersten Teil referierte Ingrid Raab-Neiser über die Grundlagen der seelischen Gesundheit im Alter. Im Anschluss wurden die Möglichkeiten der Lebensgestaltung für Senioren im Landkreis durch den Referenten aufgezeigt.

Seit Juli 2018 wird in Landau wöchentlich eine offene Sprechstunde für Senioren zum Thema Alter und seelische Erkrankungen angeboten. Beantwortet werden auch Fragen im Kontakt zu Ämtern und Behörden. Unterstützung finden Betroffene, Angehörige und das soziale Umfeld aus dem gesamten Landkreis Dingolfing-Landau.

Aufgrund des regen Interesses am Seminar „Der Depression entgegenzutreten“ im Vorjahr wurde von Ingrid Raab-Neiser ein Gesprächskreis zu diesem Thema an vier Abenden im Jahr 2018 angeboten. Unter aktiver Mitwirkung der Teilnehmer wurden dabei Erfahrungen ausgetauscht sowie Tipps und Informationen aus Sicht der Betroffenen weitergegeben.

Das Jahr 2018 war durch personelle Veränderungen geprägt. Nach einem internen Wechsel in der Verwaltung,

beendete Petra Kugelmann ihre Tätigkeit als Verwaltungskraft. Auch Victoria Wurzer (Sozialarbeiterin M. A.) beendete ihre Tätigkeit beim SpDi. Ihre schwerpunktmäßigen Aufgaben lagen in der gerontopsychiatrischen Beratung. Beide Stellen konnten zunächst nicht neu besetzt werden. Ab Oktober konnte man Judith Maidl als Semester-Praktikantin der Sozialen Arbeit beschäftigen, die fundierte Einblicke in die Beratungsstellenarbeit erhält und noch bis März 2019 eine wertvolle Ergänzung des Teams darstellt.

Auch bei den ehrenamtlich geführten Teestuben kam es zu Veränderungen. Die weiterhin gut angenommenen Teestuben-Gruppen in Dingolfing freuen sich seit Mai 2018 über zwei neue Laienheferrinnen, welche die Gruppen bereichern. Wir begrüßen sehr herzlich Roswitha Meindl und Theresia Scherzberger.

Eine große Herausforderung im neuen Jahr wird die Neubesetzung der freien Stellen in der Verwaltung und im gerontopsychiatrischen Dienst darstellen. Nur durch eine hoffentlich erfolgreiche Nachbesetzung dieser Stellen können dann auch wieder wichtige neue Projekte, vor allem auch im Bereich der Unterstützung psychisch erkrankter älterer Menschen, umgesetzt werden. Das bayerische Psychisch-Kranken-Hilfe-Gesetz (PsychKHG) ist am 01.08.2018 in Kraft getreten und beinhaltet den Aufbau eines flächendeckenden Krisenversorgungssystems, voraussichtlich unter Beteiligung der Sozialpsychiatrischen Dienste. 2019 werden hierzu von den Bezirken Konzepte entwickelt, die dann in den Folgejahren umgesetzt werden sollen. Die Caritas-Dienste sind sehr darum bemüht, in diesen Konzeptentwicklungsprozess einbezogen zu werden, da die Beteiligung am Krisendienst voraussichtlich weitreichende Veränderungen der Arbeitsweise der Beratungsstellen zur Folge haben wird.



Verabschiedung von Petra Kugelmann



Zuverdienstprojekt LanZE

Bei der LanZE finden Menschen mit psychischer Erkrankung, psychischer Behinderung oder ehemaliger Suchterkrankung eine Beschäftigungsmöglichkeit. Das Zuverdienstprojekt bietet den Klienten die Möglichkeit, eine Tagesstruktur aufzubauen, einer sinnvollen Tätigkeit nachzugehen, eigene Potentiale zu entdecken, am gesellschaftlichen Leben teilzuhaben sowie Anerkennung und Selbstbestätigung zu erlangen. Im Rahmen dieses Projekts erhalten Betroffene die Möglichkeit, entsprechend ihrer individuellen Belastbarkeit und Gesundheitszustandes unter fachlicher Anleitung einer Beschäftigung nachzugehen. Dies wird mit einer Motivationszuwendung honoriert. Sehr wichtig ist dabei die psychosoziale Begleitung der Klienten durch das Anleitungspersonal in Form von Einzelgesprächen, Arbeitsanweisungen, Vermittlung an Fachdienste sowie Beratung in sozialen und lebenspraktischen Fragen. Die Klienten der LanZE haben die Möglichkeit in verschiedenen Tätigkeitsfeldern je nach Interesse und Fähigkeit tätig zu sein. Der größte Bereich ist der Haus- und Gartenservice, in dem ein vielfältiges Dienstleistungsangebot von Gartenarbeiten wie Hecken schneiden, Rasen mähen, Grüngut entsorgen oder ähnlichem, bis zu kleinen Renovierungs- und Malerarbeiten sowie Reinigungsarbeiten, sowohl für private als auch gewerbliche Kunden, angeboten wird. Weitere Arbeitsbereiche sind der Büroservice sowie ein Montagebereich in dem leichte Montage- und Verpackungsarbeiten für gewerbliche Auftraggeber ausgeführt werden. Als neues Arbeitsangebot steht nun auch die Mitarbeit in der Kerzenmanufaktur zur Verfügung. Der Wäsche- und Bügelservice umfasst das Waschen, Trocknen und Bügeln von Wäsche. Sehr großen Zuspruch findet mittlerweile auch der liebevoll gestaltete Secondhand-Laden. Dort wird gespendete Kleidung sortiert, im Laden präsentiert und zu günstigen Preisen verkauft. Das Zuverdienstprojekt ist für den ganzen Landkreis Dingolfing-Landau zuständig und an die Beratungsstelle für seelische Gesundheit der Sozialpsychiatrischen Einrichtung des Caritasverbandes Isar/Vils e.V. angebunden und wird vom Bezirk Niederbayern unterstützt.

2018

Die Kerzenwerkstatt im Ferienprogramm

Das Ziel des Zuverdienstprojekt LanZE ist es, dass Menschen mit psychischer Erkrankung, psychischer Behinderung oder Suchterkrankung eine Beschäftigungsmöglichkeit finden. Diesem Anspruch kam man auch im Jahr 2018 in beeindruckender Weise nach. Insgesamt wurden in den verschiedenen Tätigkeitsbereichen 8670 Arbeitsstunden durch die Klienten geleistet und diesen Menschen somit eine sinnvolle Tagesstruktur gegeben.

Neben den Angeboten von verschiedenen Arbeitsmöglichkeiten wird auch das gemeinschaftliche Erleben und der Aufbau kollegialer zwischenmenschlicher Beziehungen großgeschrieben. Wichtig ist dabei die psychosoziale Begleitung der Klienten in Form von Einzelgesprächen, Arbeitsanweisungen sowie Beratung in sozialen und lebenspraktischen Fragen. Deshalb bietet das Zuverdienstprojekt für die Beschäftigten auch jedes Jahr gemeinsame Veranstaltungen - wie Osterfrühstück, Betriebsausflug und Adventsfeier - an. Auch im vergangenen Jahr stand beim Osterfrühstück wieder das Miteinander im Vordergrund. Bei dieser Gelegenheit können sich alle Klienten treffen, was im Arbeitsalltag nicht immer möglich ist, da jeder in verschiedenen Bereichen tätig ist. Ähnliches galt auch für den Betriebsausflug. Beim Ausflug nach Voglsam stellten sich alle gerne der Herausforderung der 18 Löcher-Minigolf-Anlage mit diversen Spielmöglichkeiten und verschiedenen Schwierigkeitsgraden und verlebten einen herrlichen Tag.

Ein relativ neues Angebot der LanZE ist die Kerzenwerkstatt. Hier werden hochwertige Bienenwachs- und Paraffinkerzen handgemacht. Mit diesem Projekt beteiligte man sich im vergangenen Jahr



auch am Landauer Ferienprogramm. Die Kinder durften dabei in der Werkstatt ihre eigenen Kerzen gestalten. Mit viel Freude und Spaß tauchten und formten sie ihre selbst gebastelten Kerzen. Das Ergebnis waren schöne kreativ gestaltete Werke, die mit nach Hause genommen werden durften. Die Kerzenwerkstatt war unter anderem auch Thema beim Besuch des Bezirkstagspräsidenten Olaf Heinrich und der Bezirkstagskandidatin Monika Maier, die der LanZE im Zuge einer Informationsrunde über geförderte Projekte des Bezirks Niederbayern einen Besuch abstatteten. Anleiter Ludwig Hiergeist erklärte dabei die nötigen Produktionsschritte zur Kerzenherstellung, verwies aber auch darauf, dass diese Arbeit nicht für alle Klienten geeignet ist, da etwas feinmotorisches Geschick von Nöten ist. Olaf Heinrich und Monika Maier zeigten sich begeistert von dem Angebot der LanZE und versprachen derartige Projekte auch weiter fördern zu wollen.

Besuch des Bezirkstagspräsidenten





Offene Behindertenarbeit

Die Offene Behindertenarbeit (OBA) ist seit 1996 ein fester Bestandteil der Einrichtungen der Behindertenhilfe im gesamten Landkreis Dingolfing-Landau. Die OBA-Angebote richten sich an Menschen mit geistiger Behinderung, Menschen mit körperlicher Behinderung, sowie sinnesgeschädigte und chronisch kranke Menschen und deren Familien. Schwerpunktmäßig arbeitet die Offene Behindertenarbeit in den Bereichen der Beratung und Interessenvertretung für Menschen mit Behinderung, der Freizeit-, Gruppen- und Bildungsangebote für diesen Personenkreis sowie im Familienentlastenden Dienst (FED), welcher an die Offene Behindertenarbeit angegliedert ist. Bei Fragen zum Angebot der Offenen Behindertenarbeit oder bei Unterstützungsbedarf kann man sich jederzeit an die Fachleute der OBA, entweder per Telefon 09951/985120 oder per E-Mail an oba-fed@caritas-landau.de, wenden. Auf Wunsch werden auch jederzeit im gesamten Landkreis Hausbesuche durchgeführt. Sie können aber auch Beratung in den Räumen der OBA in Anspruch nehmen. Der Träger der Offenen Behindertenarbeit ist der Caritasverband Isar/Vils e.V. in Landau, wo sich auch das Büro befindet. Gefördert werden die Dienste der Offenen Behindertenarbeit in Bayern von den bayerischen Bezirken sowie dem Freistaat Bayern.



2018



Ein Schwerpunkt der Offenen Behindertenarbeit (OBA) lag auch im Jahr 2018 neben der Beratung und dem Familienentlastenden Dienst (FED) bei der Freizeitarbeit. Dabei sind die Betreuungsangebote in den Schulferien ein fester Bestandteil im Programm. Dieses Angebot der OBA wird von den Eltern sehr begrüßt und von den Kindern gern angenommen.

Am 22.05.2018 fand beispielsweise ein Ausflug zum Alpakahof Schreiber nach Sicking statt. Der hautnahe Kontakt mit den zahmen Tieren war für die Kinder und Jugendlichen ein schönes Erlebnis. Ein Rundgang durch den Bauernhof und das Zubereiten von Pizza im Steinbackofen rundeten das Erlebnis ab. Es war ein wirklich gelungener Ferientag für die zahlreichen Teilnehmer.

Die OBA ist auch weiterhin aktiv in der Bildungsarbeit für Erwachsene. Im Rahmen dieser Bildungsangebote besuchte eine Gruppe Erwachsener am 12. August 2018 den „Further Drachenstich“, Deutschlands ältestes Volksschauspiel. Bei sehr sommerlichen Temperaturen erlebte die Gruppe den historischen Festzug und anschließend das histori-

sche Schauspiel. Unterstützt wurde die Gruppe durch zwei junge ehrenamtliche Helfer, die mit viel Engagement regelmäßig die Angebote der OBA unterstützen. Vielen Dank dafür!

Viele Gruppenangebote finden schon seit Jahren statt. Neue Angebote entstehen auf Anregung neuer Mitarbeiter, aber auch Menschen mit Handicap und ihre Angehörigen bringen ihre Ideen mit ein. Die OBA-Mitarbeiter sind dankbar für neue Anregungen und Ideen, ebenso wie für Unterstützung bei der Durchführung von Angeboten. In Zusammenarbeit mit der KEB Dingolfing fanden für Menschen mit und ohne Beeinträchtigung zwei Trommel-Workshops statt, die gut bei allen Teilnehmern ankamen.

Die vielfältigen Angebote der Offenen Behinderten Arbeit können selbstverständlich nur mit einem aktiven und gut funktionierenden Team angeboten werden. Zu diesem gehörten im Jahr 2018 neben Frau Bols und Frau Brader als Sozialpädagoginnen Frau Dachs in der Verwaltung, Frau Karg und Frau Kühnert als Durchführungskräfte und 14 weitere Frauen und 8 Männer, die ehrenamtlich in der OBA in den Bereichen FED, Freizeit- und Gruppenarbeit mitarbeiten. Frau Johann und Frau Schneider waren in der Schulbegleitung tätig.

Beim Further Drachenstich





Das Team der Schwangerschaftsberatung

Schwangerschaftsberatung

„Leben lieben“ klingt so positiv und bekommt im Zusammenhang mit einer Schwangerschaft eine ganz eigene Bedeutung. Eine Schwangerschaft verändert das Leben und wirft oftmals viele Fragen auf. Sie löst die unterschiedlichsten Gefühle aus. Die Caritas-Schwangerschaftsberatung kennt die Freuden, aber auch die Ängste und Probleme der Frauen und Familien. Sie bietet eine vertrauliche Atmosphäre und fachliche Kompetenz, um über alle Notlagen und Ängste zu reden. Die Caritas Schwangerschaftsberatung informiert zu allen Fragen, die die Schwangerschaft, Geburt und das Leben mit einem Säugling oder Kleinkind bis zur Vollendung des dritten Lebensjahres betreffen. Der Schutz des ungeborenen Lebens durch Unterstützung der Ratsuchenden ist wesentliches Leitziel der Beratung. Durch vertrauliche, persönliche Gespräche sollen Frauen und Familien zu einer größeren Klarheit über sich und die eigene Lebenssituation gelangen. Am Ende soll eine eigenständige und persönlich verantwortete Entscheidung stehen, die das Recht des ungeborenen Kindes auf Leben im Blick hat. Neben der psychosozialen Beratung bieten die Fachkräfte auch pädagogische und lebenspraktische Hilfen, wie Informationen über Sozialleistungen und Rechtsansprüche oder finanzielle Unterstützung für die hilfeschuchenden Klienten an. Ergänzende Angebote sind neben der persönlichen Beratung: die Hebammensprechstunde, der Baby- und Stilltreff sowie Babymassage- oder Tragekurse. Diese finden regelmäßig statt. Im Bereich der Prävention setzen sich in sexualpädagogischen Workshops Schulklassen verantwortungsvoll mit Themenbereichen wie Freundschaft, Liebe und Partnerschaft auseinander. Das Beratungs- und Hilfeangebot ist kostenfrei und richtet sich an Jugendliche, Frauen, Männer, Paare und Familien unabhängig von Konfession und Staatsangehörigkeit. Jedes Gespräch wird vertraulich und auf Wunsch anonym geführt.

2018

Im vergangenen Jahr suchten insgesamt 643 Personen unsere Beratungsstelle auf. Davon nutzten 109 Ratsuchende das Beratungsangebot in der Außen-sprechstunde in Dingolfing. Viele der Frauen und Familien befinden sich in einer schwierigen finanziellen Situation. Durch die Beantragung von Geldern aus Stiftungen, wie zum Beispiel der Landesstiftung Hilfe für Mutter und Kind, Aktion für das Leben oder den bischöflichen Hilfsfonds konnte in vielen Fällen die dringend benötigte Babyerstaussattung angeschafft werden. Dabei werden aber leider die finanziellen Hilfen, die man für die Frauen und Familien bei Stiftungen beantragen kann, immer mehr gekürzt und pauschalisiert. Ein weiterer besonderer Arbeitsschwerpunkt waren Informationen über gesetzliche Leistungen, der Umgang mit Behörden, aber auch die psychosoziale Begleitung.

Der Aspekt Flucht und Migration war und ist bereits seit mehreren Jahren ein Dauerthema an der Beratungsstelle und erfordert von den Beraterinnen sehr viel Flexibilität und Hintergrundwissen, da sich auch hier die Rahmenbedingungen ständig ändern. Gerade die Situation im Ankerzentrum in Deggendorf ist oft von Perspektivlosigkeit für die Asylsuchenden geprägt, da sie kaum eine Chance auf ein Bleiberecht haben.

Auch die Wohnungssuche ist für Frauen und Familien mit geringem Einkommen sehr schwierig, da kaum bezahlbarer Wohnraum vorhanden ist. Bei den Neubauten sind die Mieten viel zu hoch, dies können sich oft nur „Besserverdiener“ leisten. Auch hier klaffen der Bedarf und die vorhandenen Angebote am Wohnungsmarkt für ärmere Familien weit auseinander.

Sehr erfreulich war, dass das Angebot des CarLa-Babyladens aufgrund der immens hohen Nachfrage räumlich erweitert werden konnte. Insgesamt suchten 399 Besucher den Laden in Deggendorf auf, um sich mit gut erhaltener Babybe-

Der CarLa-Laden



kleidung, Kinderwägen, Autokindersitzen etc. kostenlos einzudecken. Das bedeutet eine Steigerung um 138 Prozent innerhalb der vergangenen 3 Jahre. Mittlerweile ist diese unbürokratische, schnelle Hilfe als zusätzliches Angebot neben der psychosozialen Beratung nicht mehr wegzudenken.

Unsere flankierenden Gruppenangebote wie Babymassage, Tragekurse und der Still- und Babytreff fanden in gewohnter Weise statt. Neben dem gemeinsamen Erfahrungsaustausch, werden die jungen Mütter in ihrer neuen Rolle gestärkt und die Bindungsfähigkeit zum Kind wird gefördert. Viele der genannten Angebote werden auch in Englisch abgehalten.

Mittlerweile stellt der Hebammenmangel, insbesondere die Nachsorge, eine große Herausforderung dar. Der Krankenhausaufenthalt verkürzt sich zunehmend und viele junge Mütter sind nach der Geburt emotional und/oder praktisch mit der Säuglingspflege und -versorgung überfordert. Ein guter Start ins Familienglück ist erschwert. Unsere Hebammensprechstunde, die in Kooperation mit der KOKI Deggendorf bereits seit 5 Jahren durchgeführt wird, setzt genau hier an. Interessierte können gern einen Termin vereinbaren. Trotz allen Widrigkeiten sehen wir unsere Arbeit als eine wichtige Aufgabe. Veränderung geschieht zuerst beim Einzelnen und kann sich dann weiterentwickeln. Die Begleitung der Frauen und Familien in dieser sensiblen Zeit der Familiengründung gibt ihnen Stabilität und Sicherheit. Dies wird im günstigsten Fall auch an das Baby weitergegeben und wirkt sich positiv auf die Entwicklung des Kindes, der Familie bis hin zur Gesellschaft aus.



Fachambulanz für Suchtprobleme

Die Caritas-Fachambulanz für Suchtprobleme war auch im Jahr 2018 Anlaufstelle für alle Menschen, die mit der Thematik Sucht in verschiedenen Facetten, von Missbrauch bis Abhängigkeit, tangiert wurden. Sie ist Ansprechpartner bei problematischem Alkoholkonsum, Drogen- oder Medikamentenmissbrauch, Essstörungen, sowie allen nicht-stoffgebundenen Verhaltenssüchten wie z. B. Kaufsucht, Internet-, Handy- oder Spielsucht. Die Mitarbeiter der Fachambulanz kümmern sich nicht nur um Betroffene, sondern auch um Angehörige und andere Personen aus dem sozialen oder beruflichen Umfeld. Hilfesuchende finden hier Unterstützung und Begleitung auf ihrem individuellen Weg. Die Ziele der Beratung werden gemeinsam erarbeitet, die Überwindung psychosozialer Schwierigkeiten steht dabei im Fokus. Das Repertoire der Fachambulanz erstreckt sich von Beratung bis hin zu einer längerfristigen Begleitung. Vermittlungen in Fachkliniken und die Kooperation mit Netzwerkpartnern im Bedarfsfall gehören ebenfalls ins Aufgabenspektrum der Fachambulanz, soweit dies von den hilfesuchenden Personen gewünscht wird und notwendig erscheint. (z. B. Fachärzte, andere Beratungsdienste, Bewährungshilfe, Jobcenter, Arbeitgeber usw.). Die Beratung ist kostenfrei und erfolgt prinzipiell in einem vertrauensvollen Setting, auf Wunsch anonym und unabhängig von Nationalität und Konfession und ist somit allen zugänglich. Das Personal der Fachambulanz unterliegt der gesetzlichen Schweigepflicht, so dass sich alle Personen absolut vertrauensvoll an die Mitarbeiter wenden können. Kontaktaufnahme mit anderen Institutionen geschieht nur mit dem Einverständnis des Betroffenen.

2018

Nachdem die Fachambulanz einen großen Teil des Jahres personell unterbesetzt war, konnten im Herbst die vakanten Psychologenstunden wieder besetzt werden. So wurde Frau Eva Menacher zurück aus ihrer Elternzeit begrüßt und Herr Michael Kühnel als neuer Mitarbeiter willkommen geheißen. Die Wartezeiten bei Neuaufnahmen haben sich somit erheblich verkürzt. Wie jedes Jahr wurde das allgemeine Angebot der Fachambulanz rege in Anspruch genommen. Die klassische Alkohol- und Drogenberatung sind ein großer Arbeitsschwerpunkt. Vermehrt nehmen aber auch verschiedenste Formen von Verhaltenssüchten (Glücksspiel, Internetsucht usw.) einen immer beachtlicheren Raum ein.

Auch die psychosoziale Begleitung von substituierten Personen (opiatabhängige Menschen, die unter ärztlicher Aufsicht Ersatzdrogenstoffe erhalten) wird von der Fachambulanz angeboten und stellt einen sehr wichtigen Teil bei der Behandlung dar. Sehr erfreulich war in 2018 auch, dass man die wertvolle Zusammenarbeit mit den örtlichen Selbsthilfegruppen um eine russischsprachige Selbsthilfegruppe erweitern konnte und nun somit auch muttersprachlich russische Klienten noch besser unterstützen kann. Des Weiteren war es im vergangenen Jahr aufgrund einer Spende der VR-Bank und des Kletterwaldes Regensburg erstmals möglich, eine erlebnispädagogische Maßnahme anzubieten. So machten sich zwei Mitarbeiterinnen und einige Klientinnen auf den Weg in den Klettergarten Sinzing, wo sie sich einigen Herausforderungen stellen mussten und anschließend walderlebnispädagogische Erfahrungen sammeln durften, was für alle Beteiligten eine Bereicherung darstellte.



Das Team der Fachambulanz

Zum allgemeinen Leistungsspektrum der Beratungsstelle gehört im Bedarfsfall die Vermittlung einer stationären Therapie in einer Fachklinik für Abhängigkeitserkrankungen. Zur Optimierung einer solchen Maßnahme unterstützt die Rentenversicherung dann im Anschluss zusätzlich Angebote der ambulanten Nachsorge, die sowohl in Einzelgesprächen als auch Gruppensitzungen von unserer Fachambulanz durchgeführt werden. Auch hier bietet die Fachambulanz eine Reihe verschiedener Gruppenangebote an, die auch im vergangenen Jahr gut angenommen wurden. In den Gruppen können die Erfahrungen aus der stationären Therapie nochmals vertieft werden, komplexe Schwierigkeiten des Alltagslebens gemeinsam beleuchtet und gegenseitig Unterstützung gegeben werden. Die schwierige Zeit nach der Therapie, welche große Herausforderungen in allen Lebensbereichen für Betroffene und Angehörige bereithält, kann so, durch den Wechsel intensiver Einzelberatung mit kontinuierlichen, fachlich begleiteten Gruppengesprächen wertvolle Wiedereingliederungshilfe sein.



Familienpaten

Das heutige Familienleben ist jedoch oft großen Belastungen und Herausforderungen ausgesetzt. Viele Familien sehnen sich nach mehr Zeit füreinander, Zeit für die Kinder, Zeit um den Haushalt zu organisieren oder um für Angehörige da zu sein. Darüber hinaus können unvorhergesehene Ereignisse ein sonst sehr gut funktionierendes Familiensystem überfordern. Sie braucht dann qualifizierte Hilfe und Solidarität ihres Umfeldes. Hier setzt die Familienpatenschaft an. Durch praktische Unterstützung soll geholfen werden, um aus einer momentanen Überforderung keine Krise werden zu lassen. Familienpaten orientieren sich dabei an den individuellen Bedürfnissen der Familie, versuchen für einen befristeten Zeitraum zu stützen, zu fördern und durch geeignete Angebote zu helfen. Hierbei steht die Hilfe zur Selbsthilfe an erster Stelle. Familienpaten unterstützen, indem sie Familien im Alltag begleiten, mit Kindern spielen oder bei Hausaufgaben helfen, zuhören, Zeit mitbringen und bei alltäglichen Entscheidungen beraten oder in Überlastungssituationen mit Rat und Tat zur Seite stehen. Das Angebot ist für Familien kostenlos und erstreckt sich über den ganzen Landkreis.



2018

Im Jahr 2018 standen dem Projekt 11 Familienpaten zur Verfügung. Die Paten können auf unterschiedliche Vorerfahrung zurückgreifen und wurden darüber hinaus von den hauptamtlichen Mitarbeitern geschult und angeleitet.

Für das Zustandekommen einer Patenschaft ist es sehr wichtig, dass Familienpate und Familie zusammenpassen. Hierzu wurden sowohl die Paten als auch die Familien von Anfang an fachlich begleitet. In regelmäßigen Abständen konnte darüber hinaus den Paten im Rahmen eines Erfahrungsaustausches Hilfestellung gegeben werden. Mit den Familien wurden bei Bedarf weitere Gespräche geführt, um die Hilfe auf die Bedürfnisse der Familie abzustimmen.

Die Gründe für eine gewünschte Patenschaft waren vielfältig. Allen gemeinsam war jedoch, dass sich die Familien in einer momentanen Überlastungssituation befanden. Durch die Geburt von Mehrlingen, durch Krankheit, Trennung oder familiäre Überlastung befanden sie sich in einer Situation, in der sie sich Unterstützung wünschten, die durch eigene soziale Netzwerke nicht abgedeckt werden konnte.

Es kristallisierte sich heraus, dass seitens der Familien jedoch eine gewisse Hemmschwelle bestand, das Angebot in Anspruch zu nehmen. Häufig hatten sie die Befürchtung, dass die Problemlage in ihrer Familie trotz Überlastung,

nicht „groß genug“ wäre, um die Hilfe in Anspruch nehmen zu können. Aber gerade diese Familien dürfen sich angesprochen fühlen, da die Familienpatenschaften in erster Linie präventiv wirken sollen, damit es erst gar nicht zu ernsthaften Krisen kommt.

2018 konnten 11 Familien durch die Patinnen betreut werden. Die Dauer einer Patenschaft betrug zwischen drei und vierzehn Monaten. Wann eine Patenschaft beendet werden kann, orientiert sich an den Bedürfnissen und an den Veränderungen in der Familie.

Der Verlauf des Projektes ist sehr positiv und kann daher auch 2019 weiter gefördert werden. Wir benötigen für unser Projekt weitere Familienpaten. Wer sich für die Caritas-Familienpaten interessiert, als Ehrenamtlicher mitmachen möchte, das Angebot für sich als Familie nutzen möchte, Kontakt zu Familien vermitteln kann oder sich einfach nur genauer informieren möchte, ist beim Caritasverband Dingolfing-Landau jederzeit herzlich willkommen.



Das Team der Familienpaten



Kleiderkammer / Flohmarkt

Die Kleiderkammer ist seit 1982 fester Bestandteil des Caritasverbandes Dingolfing-Landau e. V. Sie bietet Menschen, die innerhalb des Landkreises wohnen oder auch Durchreisenden, die Möglichkeit sich mit Kleidung und verschiedenen anderen Haushaltsgegenständen zu versorgen. Fünfzehn ehrenamtlich arbeitende Helfer sortieren, räumen ein und geben die gespendeten Waren aus. Bedürftige Personen können einmal im Monat kommen und kostenlos Kleidung und andere Haushaltsgegenstände erhalten. Jeder Besuch wird in eine Kundenkartei eingetragen. Jeden Dienstag ist die Kleiderkammer von 9:00 bis 10:30 Uhr und jeden ersten Dienstag im Monat auch nachmittags von 14:30 bis 15:30 Uhr geöffnet. Nicht alle Menschen mit schmalen Einkommen möchten in die Kleiderkammer gehen. Für sie bietet der Caritas Flohmarkt die Gelegenheit gut erhaltene Dinge wie Kleidung und anderes zu sehr günstigen Preisen käuflich zu erwerben. Der Flohmarkt besteht seit 1995 und ist der Kleiderkammer angegliedert. Drei ehrenamtliche Damen beraten sehr gerne sowohl in modischen Dingen als auch in Haushaltsfragen. Der Flohmarkt ist jeden Donnerstag von 8:00 bis 12:00 Uhr geöffnet. Sowohl das Kleiderlager als auch der Flohmarkt befinden sich in der Griesgasse 19 in direkter Nachbarschaft zur Caritas Geschäftsstelle. Wer Kleidung oder andere Sachgegenstände spenden möchte, kann die Waren an den Annahmetagen Dienstag und Donnerstag von 8:00 Uhr bis 12:00 Uhr und 13:00 Uhr bis 15:00 Uhr in der Caritas Geschäftsstelle Griesgasse 13 abgeben. Personen, die sich für eine ehrenamtliche Mitarbeit in unserer Kleiderkammer interessieren sind jederzeit willkommen.

2018

Das Team der Kleiderkammer

Wie im vergangenen Jahr wurde die Kleiderkammer wieder sehr gut besucht. Mehr als 1500 Personen kamen und fanden Bekleidung und Gegenstände des täglichen Bedarfs, die die Caritas kostenlos weitergeben konnte. Für die betreffenden Personen war dieses eine große Hilfe, da sie so die oft prekäre wirtschaftliche Situation etwas erleichtern konnten.



Die Kunden der Kleiderkammer und des Flohmarktes sind häufig Stammkunden, welche sehr regelmäßig unser Angebot wahrnehmen. Im Jahr 2018 konnten wir allerdings auch wieder einige Neukunden in die Kundendatei mitaufnehmen. Um eine faire Verteilung der gespendeten Ware zu garantieren, registrieren sich die Kunden in einer Kundendatei, so dass eine gewisse Kontrolle über die Abgabemenge an die einzelnen Personen, vor allem im Kleiderlager, möglich ist. Grundsätzlich sind die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen stets so kulant, auch die Öffnungszeiten etwas auszudehnen, wenn jemand erst kurz vor Schluss kommt oder mit der Auswahl nicht fertig wird. Man drückt hier gerne „ein Auge zu“ und bleibt etwas länger. Die Kunden wissen es sehr wohl zu schätzen und danken dies mit Freundlichkeit. Dank der großen Spendenbereitschaft der Bevölkerung, waren wir in der Lage die hohe Nachfrage auch in den allermeisten Fällen zu decken.

Entscheidend für den Erhalt dieses wichtigen Angebotes ist der große Stamm unserer ehrenamtlichen Mitarbeiter. Leider verlor die Kleiderkammer mit dem

Tod einer langjährigen ehrenamtlichen Mitarbeiterin im Dezember vergangenen Jahres eine wichtige Stütze. Glücklicherweise gewann man während des Jahres 2018 mit Ana Maria Chavez, Sarah Weigelt, Elisabeth Diermeyer, Brigitte Sobawa und Markus Haslbeck fünf weitere sehr engagierte junge Mitarbeiter, die das Team des Kleiderlagers hervorragend unterstützen. Weiterhin sind wir allerdings dringend auf der Suche nach engagierten und interessierten Personen für diesen Bereich, damit die Einsatzzeiten für unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter/-innen nicht überhand nehmen. Sehr wichtig ist es uns auch, dass die ehrenamtlichen Helfer eng an den Caritasverband angebunden sind und gut betreut werden. Dies geschieht zum einen durch regelmäßigen persönlichen Kontakt sowie Informationstreffen oder den Mitarbeiterveranstaltungen wie Adventsfeier, Betriebsausflug oder Kirtabesuch.

Sicherlich werden wir dieses wichtige Angebot auch in einer möglichst hohen Qualität weiter aufrechterhalten, zumal wir auch zukünftig weiterhin von einem hohen Zuspruch für die Kleiderkammer und den Caritas Flohmarkt ausgehen.



Die Segnung des neuen Busses



Die Adventsfeier



Das Team des Tageszentrums Frohsinn

Tageszentrum Frohsinn

Die im Jahr 2017 neu gegründete Tagesstätte „Frohsinn“ richtet sich an erwachsene Menschen mit psychischen Problemen und Erkrankungen. Besonderes Augenmerk soll dabei auch auf die Bedürfnisse älterer, psychisch belasteter Menschen gelegt werden. Ziel der Tagesstätte ist es, dass psychisch erkrankte Menschen unter Anleitung von qualifiziertem Fachpersonal Unterstützung bei der Strukturierung ihres Tagesablaufs, Anregung zur (Wieder-) Erlangung von Kompetenzen und Interessen oder Kontaktmöglichkeiten zu Menschen die ähnliche Erfahrungen gemacht haben, bekommen. Außerdem versteht man sich als Platz zum Wohlfühlen und Gelegenheit zum Ratschen, Lachen und Leben. Das Angebot des Tageszentrums „Frohsinn“ ist sehr unbürokratisch nutzbar. Es ist freiwillig, kostenlos und kann während der Öffnungszeiten ohne Anmeldung jederzeit genutzt werden. Zum Angebot des Tageszentrums gehört unter anderem kreativ-handwerkliches Gestalten, Freizeit- und Kursangebote, gemeinsames Kochen und Backen, Gedächtnis- und Konzentrationstraining, oder Bewegungsangebote. Außerdem erfahren die Gäste der Tagesstätte psychosoziale Begleitung Förderung alltagspraktischer Fähigkeiten und vieles mehr. Angegliedert ist das Tageszentrum an die Beratungsstelle für seelische Gesundheit des Caritasverbandes Isar/Vils e.V., der auch der Träger dieses Angebots ist. Unter dem Motto „Heiterkeit und Frohsinn sind die Sonne, unter der alles gedeiht“ freut sich das multiprofessionelle Team auf viele neue Gäste. Zu erreichen ist die Tagesstätte „Frohsinn“ am Marienplatz 6, in 94405 Landau/Isar oder unter Telefon 09951 /603 45 36 und E-Mail tageszentrum@caritas-landau.de.

2018

Mittlerweile findet man ein vielfältiges Repertoire an Angeboten im Tageszentrum „Frohsinn“ vor. Im Jahr 2018 konnten wieder neue Gruppenangebote gestartet werden. Im Frühjahr begann ein Tanzkurs, aus dem im Anschluss die Let's-Dance-Gruppe entstand. Tanzen hilft den Besucher/innen, ihren Alltagsstress für einen Moment zu vergessen. Zu Beginn des Herbstes 2018 ist auch ein weiteres Bewegungsangebot ins Leben gerufen worden: die Walking-Gruppe. Dadurch soll etwas mehr Bewegung in den Alltag der Teilnehmer/innen gebracht werden. Nordic-Walking fördert die Gesundheit und führt mit Freude, Spaß und Bewegung an der frischen Luft in der Gruppe zu mehr Lebensqualität. Diese Gruppen werden vor allem durch die ehrenamtlichen Mitarbeiter geleitet und durch ihren engagierten Einsatz konnten diese fest ins Wochenprogramm mitaufgenommen werden. Mit Maria Eisenreich, Theresa Sextl und Katharina Eder-Sonndorfer konnte die Tagesstätte mittlerweile drei ehrenamtliche Mitarbeiter gewinnen, die das Team hervorragend unterstützen.

Auch der „Redaktionstreff“ für die „Frohsinns G'schichtn“ ist weiterhin sehr beliebt. Die Tageszentrumszeitung erscheint 4-mal im Jahr jeweils zu Quartalsende. Sie wird gemeinsam mit den Besucher/innen gestaltet. Die Zeitung ist kostenfrei und wird an alle Besucher/innen verteilt. Mit der Erstellung der Tageszentrumszeitung erhalten sie ein Erinnerungsstück über das Erlebte im „Frohsinn“. Die Zeitung wird auch im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit verwendet. So werden Exemplare bei der Geschäftsstelle der Caritas, der Zuverdiensteinrichtung „LanZE“ ausgelegt und auch bei Veranstaltungen und Vorträgen verteilt.

Auch im Jahr 2018 war der Freizeittreff eines der beliebtesten Angebote im

Burgführung in Burghausen



Tagesszentrum „Frohsinn“. Einmal im Monat finden gemeinsame Ausflüge in die Umgebung statt. Ziele dieser Maßnahme sind u.a. die Partizipation am kulturellen und gesellschaftlichen Leben und das Erleben von Freizeit in zwangloser Atmosphäre. Wichtig ist, dass für jeden etwas dabei ist und die Freizeit interessant, unterhaltsam und spannend gestaltet werden kann. So unternahm das Tageszentrum „Frohsinn“ u.a. eine Winterwanderung mit Schlittenfahrt in St. Englmar, besuchte den Wildpark Ortenburg und den Alpakahof in Sicking. Außerdem organisierte man unter anderem eine Burgführung in Burghausen und besuchte sogar das Tageszentrum Kelheim. Das Erleben einer Gemeinschaft und dessen Förderung ist im Tageszentrum „Frohsinn“ von großer Bedeutung. So haben sich die jahreszeitlichen Feste im Jahresprogramm fest etabliert. Diese geben dem Leben Struktur, in dem sie für eine angenehme Unterbrechung des Alltags sorgen und Spaß und Freude bereiten. Das will das Tageszentrum den Besucher/innen bieten. Für viele von ihnen ist der „Frohsinn“ ein zweites Zuhause bzw. ein kleiner Familienersatz geworden.

Sehr erfreulich war, dass das Tageszentrum nach langer Vorbereitungszeit Ende April 2018 einen von „Aktion Mensch“ geförderten Ford-Transit-Kleinbus erhielt. Stadtpfarrer Christian Kriegbaum segnete das Dienstauto im Beisein des Vorstandsvorsitzenden Josef Brunner und Geschäftsführers Rudolf Kramer sowie einiger Frohsinns Besucher und Caritaskollegen.

Befreundete Dienste in katholischer Trägerschaft

Katholische Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e. V.

Die KEB ist der Erwachsenenbildungsträger der Katholischen Kirche mit einem vielseitigen Bildungsangebot - pfarreilbezogen und zentral - für das ganze Landkreisgebiet. Die Geschäftsstelle der Katholischen Erwachsenenbildung im Landkreis Dingolfing-Landau e.V. befindet sich am Pfarrplatz 12 in Dingolfing. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Stefan Ramoser, geschäftsführender Bildungsreferent, zur Verfügung. Ein weiteres Angebot der KEB ist das Familienbildungsangebot WiEge (Wie Erziehung gelingt) Ansprechpartnerin ist die pädagogische Leiterin Frau Martha Maria Lutter.

Weitere Informationen können von der Geschäftsstelle angefordert werden.

Telefon | 0 87 31/ 74 620
Telefax | 0 87 31/ 72 526
E-Mail | info@keb-dingolfing-landau.de
Internet | www.keb-dingolfing-landau.de

Montag – Donnerstag | 09:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch | 12:00 – 15:00 Uhr
und gerne nach Vereinbarung

Katholische Jugendstelle Dingolfing

Die katholische Jugendstelle ist eine von 13 Regionalstellen des Bischöflichen Jugendamtes Regensburg. Sie ist die Fachstelle für kirchliche Jugendarbeit in der Stadt Dingolfing und in den Landkreisen Dingolfing-Landau und Rottal-Inn. Die Geschäftsstelle der katholischen Jugendstelle befindet sich in der Frankestraße 12 in Dingolfing. Wer sich näher über die Arbeit und Veranstaltungen der Jugendstelle informieren möchte, bekommt jederzeit kostenlos den Jahresbericht. Als Ansprechpartner steht Ihnen Herr Josef Süß, Jugendreferent, zur Verfügung.

Telefon | 0 87 31/ 60 54 0
Telefax | 0 87 31/ 32 80 27
E-Mail | dingolfing@jugendstelle.de
Internet | www.jugendstelle-dingolfing.de

Dienstag | 08:00 – 12:00 Uhr
Mittwoch | 08:00 – 12:00 Uhr
Donnerstag | 12:00 – 17:00 Uhr

Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung

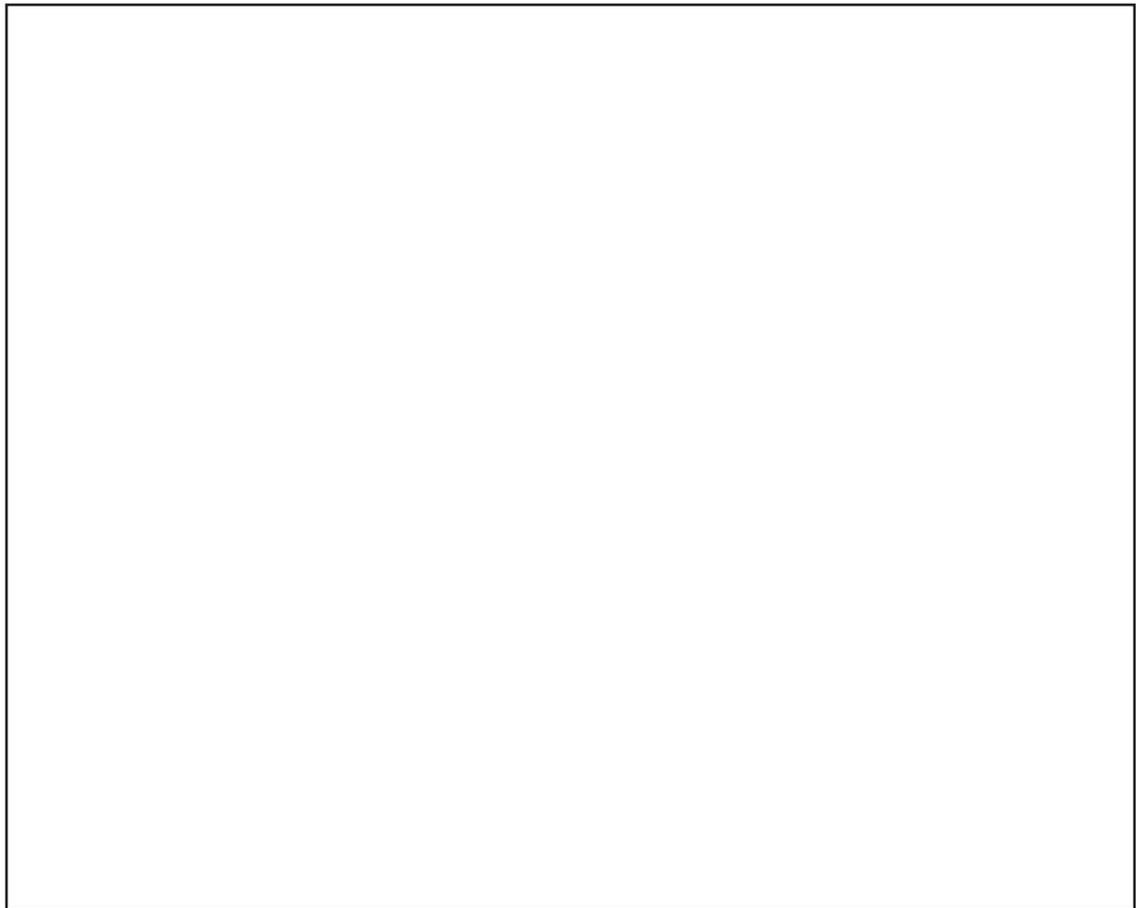
Bei Problemen in Ehe, Partnerschaft und Sexualität, bei Familienkrisen, Trennung und Scheidung wie auch in anderen schwierigen Lebenssituationen kann Beratung helfen, die Situation zu klären und Lösungen zu finden. Stellenleiterin Rosemarie Jell, Diplompädagogin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin, Frau Elisabeth Kreillinger, Diplomsozialpädagogin und Ehe-, Familien- und Lebensberaterin sowie Herr Karlheinz Zrenner, Diplomsozialpädagoge und Diakon haben ein offenes Ohr für alle Ratsuchenden, unabhängig von Familienstand oder –form, Alter, Konfession und Weltanschauung. Im gemeinsamen Gespräch können Probleme angesprochen, neue Perspektiven entwickelt und Handlungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Die Beratungen finden in Form von Paargesprächen, Einzelgesprächen oder auch als Familiengespräche statt. Außerdem gibt es Gruppen zur Bewältigung von Trennung und Scheidung. Die Katholische Ehe-, Familien- und Lebensberatung in Dingolfing ist ein Angebot der Diözese Regensburg. Eine Terminvereinbarung ist möglich über die Geschäftsstelle des Caritasverbandes Dingolfing-Landau.

Telefon	0 87 31/ 31 60 0 oder 0 87 31/ 30 02 23 5	Montag	14:00 – 18:00 Uhr
Telefax	0 87 31/ 31 60 20	Dienstag	08:30 – 13:30 Uhr 14:30 – 19:30 Uhr
E-Mail	eheberatung-dingolfing@bistum-regensburg.de	Donnerstag	15:00 – 20:00 Uhr
Internet	www.eheberatung-regensburg.de	Freitag	08:30 – 17:00 Uhr

Beratungsstelle für Kinder, Jugendliche und Eltern der katholischen Jugendfürsorge e.V.

Ein engagiertes und kompetentes Team von Diplom-PsychologInnen und Diplom-SozialpädagogInnen unterstützt Sie bei allen Fragen und Problemen, die während der Entwicklung von Kindern und Jugendlichen und im Zusammenleben in Familien entstehen können. Unser Beratungsangebot richtet sich an Eltern, Alleinerziehende, Pflege- und Adoptionsfamilien, zusammengesetzte Familien, Jugendliche und junge Erwachsene bis 27 Jahre und an Fachleute, die mit der Erziehung und Begleitung von Kindern und Jugendlichen betraut sind. Wir bieten Diagnostik und Therapie für Kinder und Jugendliche, Elternberatung und Elterngruppen u. a. zu Themen wie Pubertät, AD(H)S, Trennung und Scheidung. Ebenso gibt es Gruppen für Kinder, deren Eltern sich trennen, deren Eltern psychisch belastet sind oder die ein Konzentrationstraining oder Sozialkompetenztraining möchten. Die Beratungsstelle befindet sich in der Wollerstr. 12 in Dingolfing. Unsere Außenstelle in Landau ist von Montag bis Mittwoch besetzt. Sie finden diese im Bayerwaldring 15 in Landau. Träger dieses Angebotes ist die Katholische Jugendfürsorge der Diözese Regensburg e.V.

Telefon	0 87 31/ 31 85 50	Montag – Donnerstag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 16:30 Uhr
Telefax	0 87 31/ 31 85 516	Freitag	08:30 – 12:00 Uhr 13:00 – 15:00 Uhr
E-Mail	info@eb-dingolfing.de		
Internet	www.eb-dingolfing.de		



Mit freundlicher Unterstützung

**BESTENS
VERSORGT**

mit
STROM
WASSER
FERNWÄRME
„DINGO“ STADTBUSSE
PARKEN
E-LADESÄULEN
BREITBAND



Banking, wann, wo, wie Sie wollen.



Über 80 digitale Services und unsere persönliche Beratung in Ihrer Filiale vor Ort.

Jeder Mensch hat etwas, das ihn antreibt.

Wir machen den Weg frei.

Wann Sie wollen. Wo Sie wollen. Wie Sie wollen: Wir sind auch online für Sie da. Erfahren Sie mehr über unsere digitalen Services in einer unserer Filialen oder auf www.volksbank-dingolfing.de

 Volksbank-Raiffeisenbank
Dingolfing eG

unserer Partner!



AUTOHAUS SIEBER

MIT VOLLEM EINSATZ... RUND UM IHR FAHRZEUG!



Wir leben Autos.

**BIG
DEAL**
6 Jahre Garantie²⁾
3 Inspektionen³⁾
GESCHENKT!

Bei uns:
Leasing und Finanzierung
zu Top-Konditionen -
auch ohne Anzahlung

Nur bei uns: alle Neuwagen mit
BIG DEAL GESCHENKT!

Einfach.

HU und AU täglich im Haus³⁾

Kompletter Versicherungsservice
aus einer Hand

Reparatur- und Zubehör-
finanzierung ohne Probleme

Mehr. Erleben!

1.000 Neuwagen
sofort lieferbar

Über
3.000 Gebrauchtwagen
top gepflegt und nur bei uns mit
5 Jahren Garantie¹⁾ inklusive!

1) Händlereigengarantie auf die wichtigsten Baugruppen. 2) Drei Inspektionen gemäß Herstellervorgaben, zzgl. Material und Zusatzarbeiten. 3) HU nach § 29 StVZO u. AU durch eine amtlich anerkannte Prüforganisation (TÜV oder DEKRA). Abb. zeigt Sonderausstattung.

Sieber www.autohaus-sieber.de

Autohaus Sieber GmbH

Hauptbetrieb:

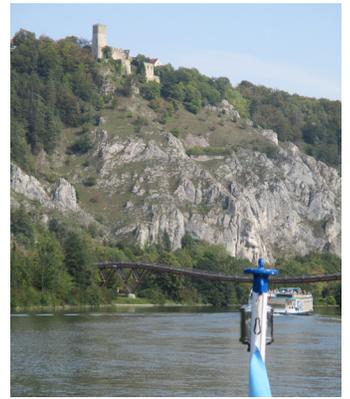
Landshut
Watzmannstr. 54
Tel. (0871) 276949-0

Filiale:

Dingolfing
Fischerei 29
Tel. (08731) 5066-0



Confidence in Motion



Seniorenwallfahrt

Zum 33. Mal erlebten die Teilnehmer der Caritas Seniorenwallfahrt einen großartigen und abwechslungsreichen Tag. Diesmal führte der Wallfahrt in die Bischofsstadt Eichstätt. Bereits ab 6 Uhr morgens holten die 12 Busse die ersten Teilnehmer des Landkreises ab und machten sich auf den Weg nach Eichstätt. Alle Senioren verließen am Residenzplatz mit dem schönen Marienbrunnen die Busse. Den freien Aufenthalt nutzten viele zu einem Besuch der Schutzengelkirche, dem Kreuzgang und dem Dom oder zum Verweilen am Domplatz. Der Tradition folgend, begann um 9:30 Uhr der Gottesdienst, den Dekan Eugen Pruszynski zusammen mit neun weiteren Priestern aus dem Landkreis Dingolfing-Landau zelebrierte. Wobei zunächst die Wallfahrer vom Dompfarrer Josef Blumenhofer in Empfang genommen wurden und mit der Geschichte des Gotteshauses, welche bis ins 8. Jahrhundert zurückgeht und mit den verschiedenen Baustilen, vertraut wurden. In seiner Predigt bezog sich Dekan Pruszynski auf die Lesung, einen Auszug aus dem Paulusbrief an die Galater, „Einer trage des anderen Last“. So ging er auf die Menschen ein, welchen viele Lasten aufgebürdet werden.

Am Ende des Gottesdienstes sprach Caritas-Geschäftsführer Daniel Schneider über den weiteren Tagesablauf und dankte zunächst dem lieben Gott für das Wetter und allen Zelebranten, dem Organisten Marco Heine, dem Landkreis, der wie immer die Fahrt finanziell unterstützt, den Mitarbeitern der Caritas und allen Teilnehmenden. Anschließend lud Herr

Schneider zum gemeinsamen Fußmarsch entlang der idyllischen Altmühl ein, welcher zum Volksfestplatz führte. Mehr als die Hälfte der Wallfahrer beteiligte sich daran, alle anderen wurden mit den Bussen zum Festplatz gebracht. Dort wurde man im Festzelt von den vier Musikern der Musikschule Dingolfing unter Leitung von Georg Schwimmbeck erwartet. Auf herbstlich eingedeckten Tischen konnte das Mittagessen eingenommen werden. Anschließend sprach der Vorsitzende des Caritas-Verbandes Dingolfing-Landau, Herr Franz Bubenhofer, die Grußworte an die Wallfahrer. Herr Landrat Heinrich Trapp führte die Begrüßung fort und war sichtlich begeistert von der großen Resonanz an dieser Wallfahrt. Er nahm sich zusammen mit seiner Frau den ganzen Tag Zeit, die Fahrt zu begleiten und nannte diese traditionelle Fahrt den schönsten Arbeitstag des Jahres für einen Landrat.

Im Anschluss an das Essen fuhren die Teilnehmer nach Riedenburg, um dort auf die Schiffe zu gehen. Auf den Schiffen gab es zunächst Kaffee und Kuchen und später auch noch eine Brotzeit. Die Schifffahrt führte durch die wunderschöne Landschaft am Altmühl- und Donautal entlang bis nach Sinzing, wo dann bereits die 12 Busse warteten, um die Teilnehmer wieder nachhause zu bringen. Gegen 21 Uhr endete dann der erlebnisreiche Tag in den jeweiligen Heimatorten der Teilnehmer. Für die meisten Senioren stand fest, dass sie auch im kommenden Jahr wieder dabei sein werden, wenn die 34. Caritas-Kreisseniorenwallfahrt stattfinden wird.



Die Seniorenwallfahrt 2018 war ein voller Erfolg

Alle Kontaktadressen der Caritas:

Allgemeine Sozialberatung

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
asb@caritas-dingolfing.de

Beratungsstelle für seelische Gesundheit

Dr.-Godron-Str. 3
94405 Landau / Isar
09951 98 51 15
spdi@caritas-landau.de

Fachambulanz für Suchtprobleme

Speisemarkt 1
84130 Dingolfing
08731 32 57 33 0
beratung@suchtambulanz-dingolfing.de

Fachstelle für pflegende Angehörige

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
angehoerigenberatung@caritas-dingolfing.de

Familienpaten

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 12
familienpaten@caritas-dingolfing.de

Flüchtlings- und Integrationsberatung

Griesgasse 13, 84130 Dingolfing
08731 31 60 13 | fib@caritas-dingolfing.de

Dr.-Godron-Str. 3, 94405 Landau/Isar
09951 98 51 23 | migration@caritas-landau.de

Geschäftsstelle

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 31 60 0
geschaeftsstelle@caritas-dingolfing.de

Offene Behindertenarbeit

Dr.-Godron-Str. 3
94405 Landau / Isar
09951 98 51 20
oba-fed@caritas-landau.de

Schwangerschafts- beratung

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
0991 29 05 54 0
deggendorf@caritas-schwangerschaftsberatung.de

Sozialstation

Griesgasse 13
84130 Dingolfing
08731 40 32 8
sozialstation@caritas-dingolfing.de

Tageszentrum Frohsinn

Marienplatz 6
94405 Landau/Isar
09951 60 34 53 6
tageszentrum@caritas-landau.de

Zuverdienstprojekt LanZE

Oberer Stadtplatz 7
94405 Landau / Isar
09951 60 18 63
zuverdienst@caritas-landau.de

Für weitere Informationen: www.caritas-dingolfing.de

Helfen Sie mit,
damit wir helfen können
und werden Sie Mitglied!



Mitgliedsantrag

Ich werde **Mitglied** und unterstütze die Arbeit der Caritas Dingolfing mit einem Jahresbeitrag von:

12€ **24€** **36€**

anderer Betrag:

Der Beitrag soll widerruflich von meinem Konto abgebucht werden:

Name

Straße

PLZ / Ort

Geburtsdatum

Kontoinhaber

IBAN

Ort, Datum

Unterschrift

Bitte
freimachen



caritas*Dingolfing*

**Caritasverband für den
Landkreis Dingolfing - Landau e.V.**

**Griesgasse 13
84130 Dingolfing**

Telefon: 08731 / 3160 - 0
Fax: 08731 / 3160 - 20

info@caritas-dingolfing.de
www.caritas-dingolfing.de